

Dopo Lucca = Hinter Lucca

Autor(en): **Orelli, Giorgio**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **56 (1976-1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-163201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GIORGIO ORELLI

Dopo Lucca

*Tu credevi che fosse uno scherzo del vento
controcorrente: fitti
argenti, scompigli
d'un attimo, là, presso gli scogli del molo.
Ma erano le acciughe: lontane dai pesci più grossi,
facevano bizzze stupende fingendo le rondini quando
s'impennano nel volo e vivrano, le foglie
dei gattici, la gola del ramarro,
le punte dei piedi d'Ilaria
toccate da una luce di bufera.*

Hinter Lucca

Du glaubtest, es sei ein Scherz
des Gegenwindes: Gedrängtes
Silber, Verwirrungen
eines Augenblicks, dort, neben den Felsen der Mole.
Aber es waren die Sardellen. Fern von den grösseren Fischen
schnellten sie herrlich durcheinander, täuschten Schwalben vor,
die sich aufschwingen und wenden, die Blätter
der Silberpappeln, die Kehle der Eidechse,
die Fussspitzen Ilarias,
berührt von einem Sturmlicht.

Im Herbst erscheint «Südwind», eine Anthologie zeitgenössischer Prosa, Lyrik und Essays aus der italienischen Schweiz, herausgegeben von Carlo Castelli und Alice Vollenweider (Artemis Verlag, Zürich). Unsere Probe möchte auf den Band, der vierzig Autoren der italienischen Schweiz von heute mit Arbeitsproben vorstellt, nachdrücklich hinweisen.